Worte, die prägen

Gottesdienst-Serie «(M)achtsam»

Denn immer bestimmt ja euer Herz, was ihr sagt.
Ein guter Mensch spricht gute Worte aus einem guten Herzen,
und ein böser Mensch spricht böse Worte aus einem bösen Herzen.

aus Matthäus 12,33-37 (NLB)

Sprüche 18,21
1. Mose 1,1-3

Alte Obfelderstrasse 24
8910 Affoltern am Albis

viva kirche affoltern am albis

Sonntag, 26. Juli 2026
Yanick Bühler

Thema

Worte haben Macht. Sie können aufbauen oder verletzen, Mut schenken oder entmutigen. Oft merken wir ihre Wirkung erst, lange nachdem sie ausgesprochen wurden. Wie Konfetti, das sich nach einem Windstoss überall verteilt, können Worte nicht mehr zurückgeholt werden. Die Bibel zeigt, dass Worte seit Beginn der Schöpfung eine besondere Bedeutung haben. Gott schafft durch sein gesprochenes Wort Leben, und auch unsere Worte haben die Kraft, das Leben anderer Menschen zu beeinflussen.

Trotzdem fällt es uns schwer, bewusst zu reden. Der Grund liegt darin, dass Reden für uns zu einem Automatismus geworden ist. Wie viele andere Gewohnheiten läuft auch unsere Sprache meist unbewusst ab. Im Sport spricht man vom «Muscle Memory». Bewegungen, die oft wiederholt werden, laufen irgendwann automatisch. Genauso haben wir über Jahre ein «Sprach-Muskelgedächtnis» entwickelt. Wie wir auf Kritik reagieren, mit anderen sprechen oder in Konflikten handeln, geschieht oft ganz automatisch.

Deshalb genügt es nicht, sich einfach vorzunehmen, freundlicher zu reden. Jesus macht deutlich, dass unsere Worte ein Spiegel unseres Herzens sind. Sie zeigen, was in unserem Inneren lebt. Wirkliche Veränderung beginnt deshalb nicht beim Mund, sondern beim Herzen.

Die entscheidende Frage lautet darum nicht «Welche Worte kommen aus meinem Mund?», sondern «Welchen Worten und welcher Gemeinschaft setze ich mein Herz aus?» Was unser Herz prägt, prägt mit der Zeit auch unser Reden. Wenn wir unser Herz immer wieder Gottes Wort und seiner Gegenwart aussetzen, verändert er uns von innen heraus. Aus einem veränderten Herzen wachsen mit der Zeit auch veränderte Worte.

Dadurch entsteht ein grosses Potenzial. Worte, die von Gottes Liebe geprägt sind, können Hoffnung schenken, Frieden stiften und Menschen aufbauen. Oft braucht es dafür keine grossen Reden. Manchmal genügt ein einzelner Satz, den Gott gebraucht, um im Leben eines Menschen etwas Entscheidendes in Bewegung zu setzen.

Notizen zum Gottesdienst:

Vom Thema zu dir

- Welche Worte haben dich in deinem Leben besonders positiv geprägt?
- Welche verletzenden Worte sind dir bis heute in Erinnerung geblieben?
- Warum haben Worte so viel Macht, obwohl sie unsichtbar sind?
- In welchen Situationen redest du am häufigsten unbedacht?
- Kannst du den Gedanken nachvollziehen, dass Reden ein Automatismus ist? Wo erlebst du das?
- In welchen Bereichen verlierst du am schnellsten den Fokus auf Jesus?
- Was meint Jesus damit, dass unsere Worte ein Spiegel unseres Herzens sind?
- Weshalb reicht es nicht, einfach zu versuchen, freundlicher zu reden?
- Was prägt dein Herz im Alltag besonders?
- Welche Rolle spielt Gottes Wort dabei, dein Herz zu prägen?
- Wie sieht Gemeinschaft mit Jesus in deinem Alltag ganz praktisch aus?
- Wem gegenüber fällt es dir am schwersten, gute Worte zu finden?
- Wem könntest du diese Woche mit einem ehrlichen Zuspruch Mut machen?
- Welcher Gedanke soll dich in der kommenden Woche begleiten?

Gebetsfokus

- ♥ Danke Gott für Menschen, die dich mit ihren Worten geprägt und ermutigt haben.
- ♥ Bitte Gott um Vergebung für Worte, mit denen du andere verletzt hast.
- ♥ Bitte Jesus, dein Herz immer mehr zu prägen.
- ♥ Betet füreinander, dass aus einem von Jesus geprägten Herzen Worte des Lebens entstehen.

Tiefer graben

- Lies während einer Woche jeden Tag einen Abschnitt aus den Sprüchen zum Thema Reden und Worte.
- Bitte Gott jeden Morgen ganz bewusst, dein Herz und deine Worte zu prägen.
- Achte einen Tag lang bewusst auf deine Sprache. Welche Worte verwendest du besonders häufig?